

Marquette University

- Erfahrungsbericht Spring 2011 -

	Seite
Einleitung	1
Auf Wohnungssuche	1
Das Visum	1
Der Flug	2
Die Wohnsituation: Global Village	2
Die Einführungstage	3
Sicherheit	3
Global Village: Gemeinschaftliche Unternehmungen	3
Weitere Aktivitäten	4
Die Seminare	4
Ernährung und Einkaufen	4
Milwaukee	5
Das Wetter	5
Reisen	5
Informative und interessante Links	6

Einleitung

Ich habe eine Infoveranstaltung zum Thema „Auslandsaufenthalt“ an der Goethe-Universität besucht, bei dem Studenten, die bereits ein oder zwei Semester im Ausland verbracht haben, von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichteten.

Nach einiger Überlegung habe ich mich entschlossen, ein Auslandssemester in den USA zu verbringen. Ich habe mich auf der Internetseite des International Office über die einzureichenden Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsbogen, Lebenslauf, Gutachten, Motivationsschreiben, Sprachzeugnis, ...) für das Auswahlverfahren informiert.

Nach Einreichung der Unterlagen wurde ich zu einem Interview eingeladen und habe mich auf folgende Themen vorbereitet:

- Fragen zum Lebenslauf
- Erwartung an und Motivation für einen Auslandsaufenthalt
- Kenntnisse über das Gastland
- Wie kann man sich vor Ort als Repräsentant der Goethe-Universität einbringen?

Daraufhin erhielt ich eine Zusage, ein Auslandssemester als Grad-Student an der Marquette University in Milwaukee, Wisconsin, verbringen zu können. An der im Jahre 1881 gegründeten jesuitisch-katholischen Privatuniversität sind derzeit etwa 11.500 Studenten eingeschrieben.

Auf Wohnungssuche

Als nächstes habe ich begonnen, mich über die Wohnsituation auf dem Campus der Marquette University zu informieren und habe mir einen Zwischenmieter für mein Zimmer in Frankfurt gesucht, da ich dieses ungern aufgeben wollte.

Nach eingehender Recherche habe ich mich dazu entschlossen, dass ein Apartmentkomplex mit amerikanischen Mitbewohnern das Richtige für mich ist. Nach mehrmaligem E-Mail-Kontakt mit dem Office of International Education der Marquette University stellte sich heraus, dass dies nicht möglich ist. Daraufhin habe ich den Antrag für ein Zimmer im Wohnprojekt „Global Village“ und eine Liste mit persönlichen Präferenzen zur Zimmertemperatur, Sauberkeit, Musikgeschmack, Lautstärke, ... ausgefüllt. Dazu später mehr.

Das Visum

Der Austausch zwischen der Goethe-Universität und der Marquette University ist relativ neu. Daher hat es einige Nachfragen und einen regen E-Mail-Austausch mit den Mitarbeitern des Office of International Education der Marquette University gebraucht, bis der Großteil des Organisatorischen (z. B. Erstellung des Kursplans) erledigt war.

Aufgrund dessen habe ich die nötigen Unterlagen für meinen Visumantrag erst an Weihnachten – keine drei Wochen vor meiner geplanten Anreise – erhalten. Nach den Feiertagen habe ich sofort meine Antragsgebühr (140 US-Dollar) überwiesen, einen

Notfalltermin ausgemacht und durfte meine SERVIS-Gebühr (180 US-Dollar) ohne Online-Überweisung direkt auf das Konto der Botschaft überweisen.

Da es sich um einen Eilantrag handelte, habe ich meinen Reisepass mit Visum nicht wie üblich per Post zugeschickt bekommen, sondern ihn direkt an der Botschaft abgeholt.

Der Flug

Anschließend habe ich am 7. Januar 2011 einen Flug (667 Euro) nach Milwaukee gebucht.

Es besteht auch die Möglichkeit, nach Chicago zu fliegen und von dort aus per Bus oder Zug nach Milwaukee zu reisen. Ich habe mich für den – meines Erachtens nach – etwas teureren, aber bequemerem Weg entschieden.

Nach der Buchung habe ich das „Arrival Information“-Formular der Marquette University ausgefüllt, um von einem Mitarbeiter des Office of International Education am Flughafen (General Mitchell International Airport) abgeholt zu werden.

Die Wohnsituation: Global Village

Nach meiner Landung am 11. Januar 2011 brachte mich der Mitarbeiter des Office of International Education zu dem Apartmentkomplex „Campus Town West“ der Marquette University. Ein Teil eines Stockwerkes – genannt „Global Village“ – ist für internationale Studenten reserviert. Zwei oder drei Austauschstudenten leben mit ein oder zwei mehrsprachigen und reisefreudigen Amerikanern in einem Apartment mit einer offenen Küche, einem Wohnzimmer, zwei Schlafzimmern und zwei Bädern.

Obwohl ich in der Liste mit persönlichen Präferenzen darum gebeten hatte, nicht mit einem anderen deutschen Austauschschüler untergebracht zu werden, kam eine meiner Mitbewohnerinnen aus Deutschland; eine weitere aus Spanien und die dritte aus Amerika. Schon vor unserem Zusammenzug hatten wir per E-Mail und Facebook Kontakt aufgenommen. Meine amerikanische Mitbewohnerin war sehr hilfsbereit und hat mir ein Kissen und eine Decke für das Semester geliehen, außerdem Geschirr, Töpfe & Co. mitgebracht. Dinge wie Duschvorhang und Dekoration haben wir nach Anreise zusammen gekauft.

Ich hatte keine Vorstellung davon, wie es werden würde, mir mit einer Person ein Semester lang ein Zimmer zu teilen. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich mit meiner Mitbewohnerin außerordentliches Glück gehabt habe. Wir sind respektvoll miteinander umgegangen, haben uns füreinander interessiert und sehr viel voneinander gelernt. Obwohl wir sehr verschieden waren, hatten wir viel zu Lachen und sind super miteinander ausgekommen.

Tipp: Für amerikanische Verhältnisse ist der Kühlschrank des Apartments sehr klein. Sprecht euch mit euren Mitbewohnern ab, bevor jeder von euch einen fast vier Liter Kanister Milch, Orangensaft oder Ähnliches anschleppt!

Übrigens: Da Marquette eine katholische Universität ist, ist es normalerweise nicht gestattet, dass Männer bei Frauen und Frauen bei Männern übernachten. Aber in Global Village galt die Ausnahme: Andersgeschlechtliche Familienmitglieder und Freunde durften zu Besuch kommen und übernachten.

Die Einführungstage

Ein Mitarbeiter des Office of International Education hat alle neuen Austauschschüler in die Welt der Marquette University eingeführt. Wir haben Kennenlernspiele gespielt, mit einem Fotowettbewerb den Campus erkundet, man hat uns anhand eines Dummy's beigebracht, wie man sich bei -20 °C richtig anzieht, einen Trip zu Walmart organisiert, damit wir dringende Einkäufe erledigen konnten und uns über die Sicherheitsvorkehrungen der Universität informiert, da die Lage des Campus nicht gerade optimal ist.

Während der ersten paar Tage habe ich ein Bankkonto eröffnet – auf dem Campus befindet sich eine Filiale der Bank of America – um dann das Geld für meine Krankenversicherung (515 US-Dollar) und meine Miete (insgesamt 1635 US-Dollar) zu bezahlen. Strom ist nicht mit inbegriffen und hat monatlich etwa 10 US-Dollar zusätzlich gekostet. Außerdem bin ich zur Grand Avenue Mall in der Innenstadt von Milwaukee gegangen, um mir eine SIM-Karte für mein Handy mit Pre-Paid Plan (monatlich 15 US-Dollar) zu kaufen.

Sicherheit

Meinen Wohnkomplex und die Bibliothek konnte ich nur mit meiner ID betreten. Abends und nachts kann man mit einem Anruf eine L.I.M.O. (Local Intercampus Mobile Operation) bestellen. Diese holt einen ab und fährt einen zu jedem gewünschten Ort auf dem Campus.

Ich habe während meines Semesters drei „Savety Alerts“ per E-Mail bekommen, die von aktuellen Raubüberfällen auf dem Campus berichteten. Die als reich geltenden Studenten werden mit einer Waffe bedroht und ausgeraubt; es geht rein ums Geld.

Global Village: Gemeinschaftliche Unternehmungen

In Global Village ist immer etwas los! Ich hatte das Glück in dem Jahr dort zu sein, als ein Football Team aus Wisconsin, die Greenbay Packers, zuerst den Erzrivalen Chicago Bears schlugen um dann den Super Bowl zu gewinnen, den wir „Global Villagers“ gemeinsam in einem Apartment bei Jimmy John's Sandwichs und selbstgebackenen Cookies ansahen.

Im Verlauf des Semesters gab es Potluck Dinners, Indoor Picknicks (draußen war es zu kalt), Movie Nights und Mottopartys, wir gründeten ein Dogeball Team, besichtigten Brauereien (dafür ist Milwaukee schließlich bekannt), besuchten Basketball- und Baseballspiele (das Basketball Team ist *das Team* der Marquette University) und waren beim Adventure Rock Climbing,

Weitere Aktivitäten

Marquette University bietet jede Menge „Student Activities“ an. Jede Woche wird man durch einen E-Mail-Newsletter über Neuigkeiten und Unternehmungen informiert. Es gibt Bus-Shuttles zu Basketballspielen, Bingo und Bowling, Talentshows, Tänze und Theater, Sportzentren und Studentenorganisationen, Filmvorführungen, Vorträge, und vieles mehr. Das Office of International Education hat uns zu mehreren Events eingeladen, darunter z. B. Schlittschuhlaufen – und häufig gab es bei diesen Events internationale Spezialitäten zu kosten.

Nebenbei bemerkt: Playboy Magazine hat Marquette University zur „Number One Catholic Party School“ gewählt.

Und: Ich wurde von einer Dozentin der Marquette University angeschrieben und gebeten, in ihrer Klasse einen Vortrag über Deutschland mit anschließender Diskussion zu halten.

Die Seminare

Bereits in Deutschland hatte ich eine handvoll interessanter Kurse ausgewählt. Mein Betreuer des Office of International Education brachte mich an einem der Einführungstag zu einem Professor der Fachschaft Geschichte, dort sollte alles Weitere geklärt werden. Meine Kurswünsche wurden dabei teilweise berücksichtigt. Letztendlich habe ich folgende Seminare belegt:

- Kristen Foster – The American Revolution and the New Nation
- John Krugler – Wars & Rebellion 1713-1788
- Michael Monahan – Philosophy of Race and Racism

Während der ersten Woche im Seminar von Professor Krugler fragte dieser die Seminarteilnehmer, ob es in Ordnung wäre, wenn er das Thema in „Colonial Witchcraft: Content & Methodology“ umändert.

Drei Seminare klingen für Studierende der Goethe-Universität unverhältnismäßig wenig, aber die Vor- und Nachbereitung hat, verglichen mit Deutschland, sehr viel mehr Zeit in Anspruch genommen. Ich habe drei Bücher pro Woche und zusätzliche Artikel gelesen, Gliederungen erstellt, Präsentationen gehalten und Diskussionen vorbereitet; in einem Seminar hat die mündliche Note gezählt.

Die vielen Bücher für die Seminare hätten eine hohe Summe Geld und viel Gewicht für die Heimreise bedeutet. Glücklicherweise gab es viele Bücher in der Bibliothek der Marquette University, die ich mir dort ausgeliehen habe. Direkt neben dem Campus ist die Public Library von Milwaukee, dort habe ich mich angemeldet um mir weitere Werke zu holen.

Ernährung und Einkaufen

Auf dem Campus befinden sich mehrere Cafes, Fast Food Restaurants und vergleichsweise teure Supermärkte. Letzteres ist ein kleines Manko. Aber: In Global Village haben sich

Fahrgemeinschaften gebildet und wir sind zusammen einkaufen gefahren. Außerdem ist das Bussystem von Milwaukee super und man erreicht so größere Supermärkte. Ich habe während meines Aufenthaltes ca. 1.150 US-Dollar für Lebensmittel ausgegeben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich für diejenigen, die um das Thema Ernährung Sorgen machen, erwähnen: Ich habe während meines Semesters nicht zugenommen.

Milwaukee

Milwaukee ist eine der am stärksten segregierten Städte der USA. Mit über 600.000 Einwohnern ist sie genauso bevölkerungsreich wie Frankfurt und bietet eine atemberaubende Lage am Lake Michigan, zu dem man von der Uni aus durch die Innenstadt joggen kann. Milwaukee ist bekannt für das Harley Davidson Museum und das Oriental Theatre. Zweimal im Jahr finden kostenlose Konzerte im Papst/Turner Hall Ballroom statt.

Tipp: Als Student erhält man Rabatt auf Autovermietungen. Und 45 Minuten von Milwaukee entfernt in Richtung Chicago liegen die „Pleasant Prairie Premium Outlets“ – sehr empfehlenswert!

Das Wetter

Kalt, kälter, Milwaukee! Ich habe meine Winterjacke das ganze Semester über nicht abgelegt. Es war häufig windig und schneite viel, die Temperaturen erreichten bis zu -20 °C. Im Normalfall sind die Gehwege und Straßen aber blitzschnell geräumt. Nur einmal hatten wir einen so heftigen Schneesturm inklusive Stromausfall, sodass die Universität für 1 ½ Tage geschlossen werden musste.

Reisen

Im Februar habe ich ein Wochenende mit Freunden in Madison verbracht.

Während des Spring Breaks im März hat mich ein Freund aus Deutschland besucht. Wir haben uns in New York City getroffen, sind zusammen nach Milwaukee geflogen und haben uns von dort aus einen Mietwagen gemietet um St. Patricks Day in St. Louis zu verbringen und einen Trip nach Chicago zu unternehmen.

Über Ostern sind meine amerikanische Mitbewohnerin und ich mit dem Amtrak in ihre Heimatstadt gefahren. Ihre Eltern hatte ich schon durch vorherige Besuche in unserem Apartment kennengelernt, sie waren sehr herzlich.

Im Mai, nach dem Ende meines Semesters, habe ich einen Greyhound Bus Discovery Pass für 460 US-Dollar gekauft und bin in 4 Wochen über 15.000 km durch die USA gereist. Ich war unter anderem in Denver, Salt Lake City, Seattle, San Francisco, Los Angeles, Las Vegas, Austin, New Orleans, Miami, Savannah, Washington D.C., Philadelphia, Louisville, Nashville und Indianapolis. Ich bin auf diesem Trip mit unzähligen Menschen ins Gespräch gekommen und habe mehr über die amerikanische Gesellschaft gelernt, als ich es mir je hätte träumen lassen.

Informative und interessante Links

Arrival Information Formular:

http://www.marquette.edu/oie/intl_arrival-form-intl.shtml

Auswahlverfahren und Unterlagen:

<http://www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/direkt/usa/gesunivaust/bewunterlagen.html>

Global Village:

<http://www.marquette.edu/orl/apartments/global-village.shtml>

Office of International Education:

<http://www.marquette.edu/oie/staffdirectory.shtml>

Student Organizations:

<http://www.marquette.edu/explore/studentorgs1.shtml>

Visumantrag:

<http://german.germany.usembassy.gov/visa/niv/antrag/>